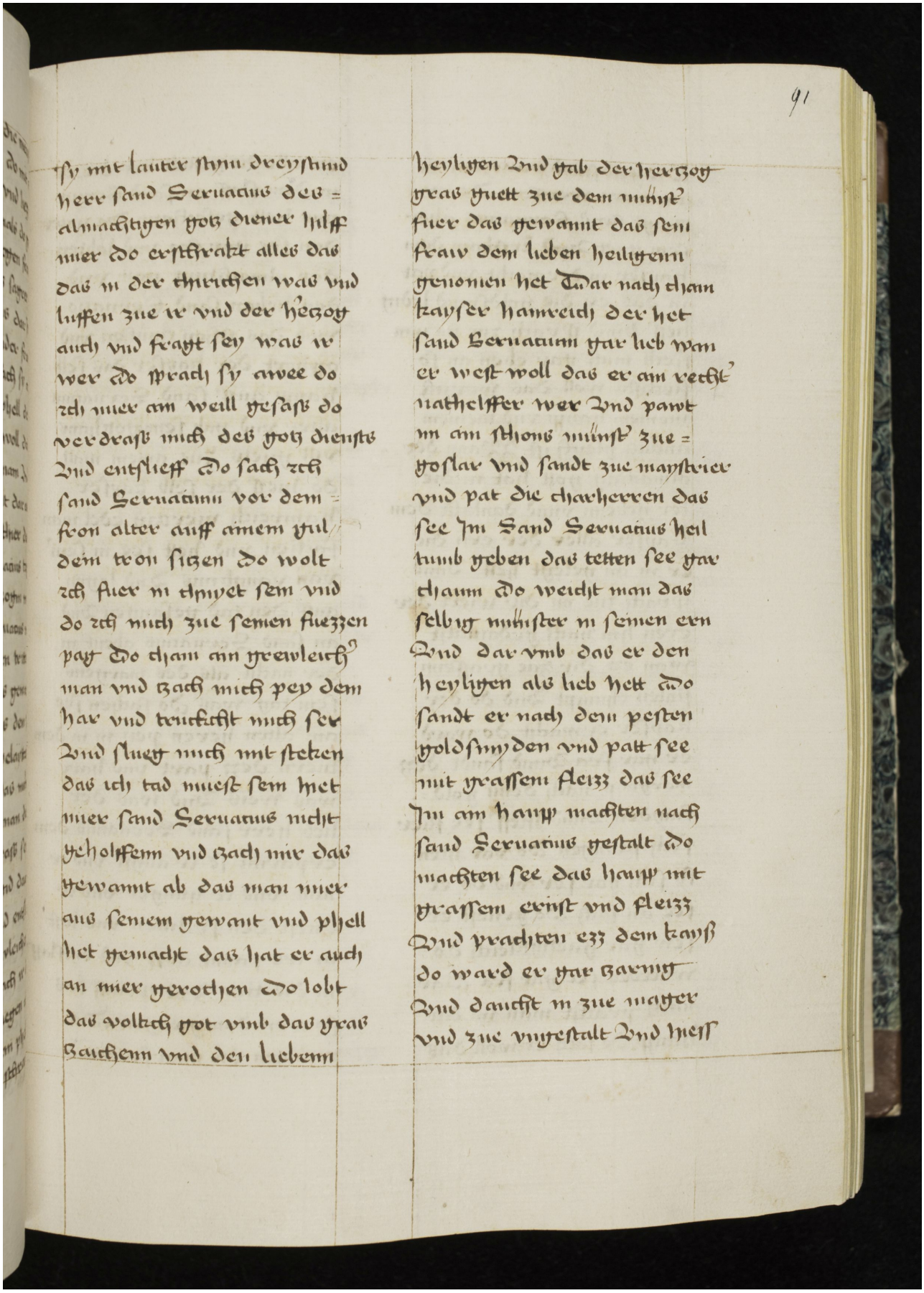
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 91r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



sy mit lauter stym dreystund
herr sand Seruacius des =
almachtigen gotz diener hilff
mier do erschrakt alles das
das in der chirichen was vnd
luffen zue ir vnd der hertzog
auch vnd fragt sey was ir
wer do sprach sy awee do
ich mier ain weill gesass do
verdrass mich des gotz diensts
Vnd entslieff do sach ich
sand Seruacium vor dem =
fron alter auff ainem gul
dein tron sitzen do wolt
ich fuer in chuyet sein vnd
do ich mich zue seinen fuezzen
pag do cham ain grewleich
man vnd zach mich pey dem
har vnd truckcht mich ser
Vnd slueg mich mit steken
das ich tad muest sein hiet
mier sand Seruacius nicht
geholffenn vnd zach mir das
gewannt ab das man mier
aus seinem gewant vnd phell
het gemacht das hat er auch
an mier gerochen do lobt
das volkch got vmb das gras
zaichenn vnd den liebenn

heyligen Vnd gab der hertzog
gras guett zue dem münst
fuer das gewannt das sein
fraw dem lieben heiligenn
genomen het Dar nach cham
kayser hainreich der het
sand Seruacium gar lieb wan
er west woll das er ain recht
nathelffer wer Vnd pawt
im ain schons münst zue =
goslar vnd sandt zue maystrier
vnd pat die charherren das
see Im Sand Seruacius heil
tumb geben das tetten see gar
chaum do weicht man das
selbig münster in seinen ern
Vnd dar vmb das er den
heyligen als lieb hett do
sandt er nach dem pesten
goldsmyden vnd patt see
mit grassem fleizz das see
Im ain haupp machten nach
sand Seruacius gestalt do
machten see das haupp mit
grassem ernst vnd fleizz
Vnd prachten ezz dem kayss
do ward er gar zarnig
Vnd daucht in zue mager
vnd zue vngestalt Vnd hiess